

Eine kleine Planetologie

Autor(en): **Kröber, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946790>

Nutzungsbedingungen

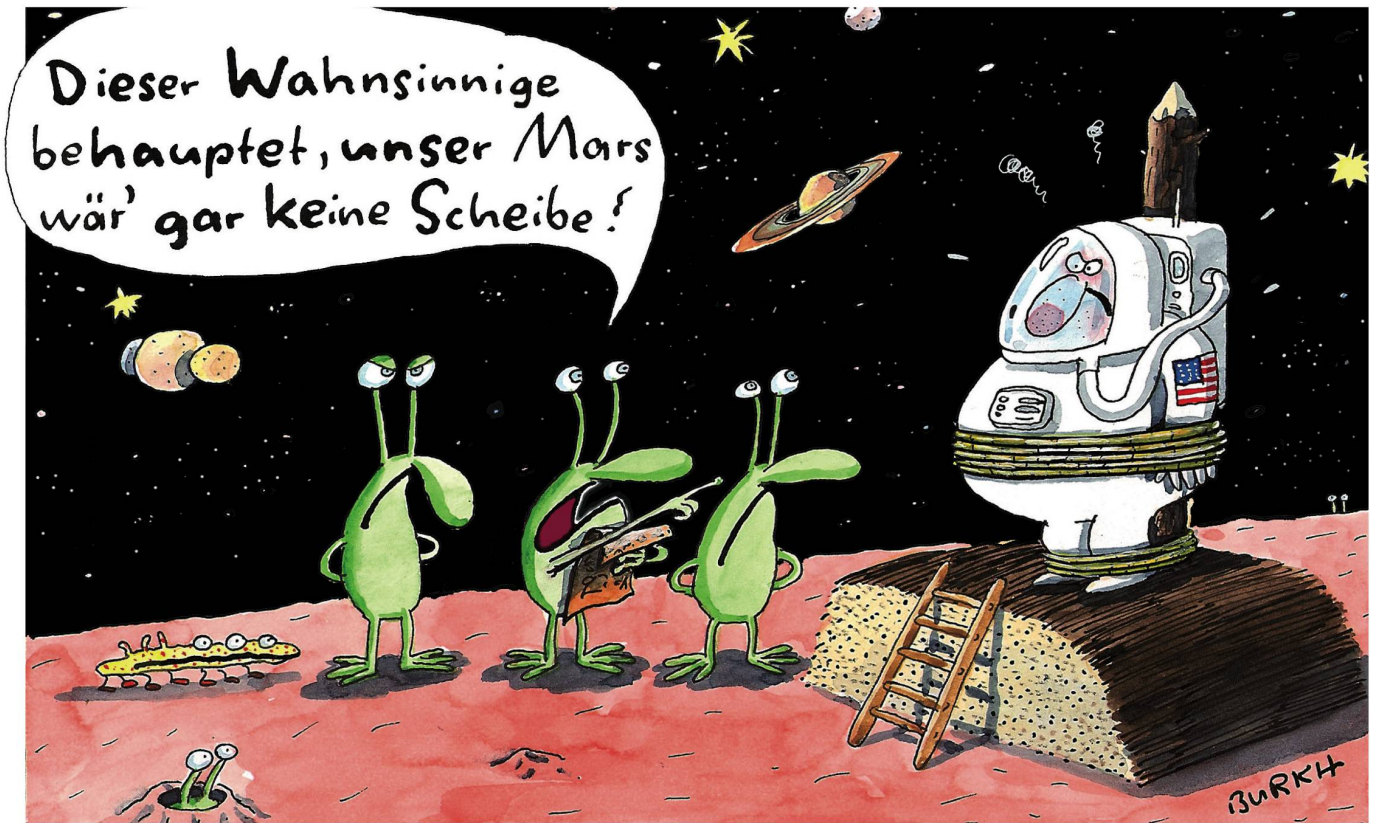
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



TEXTE: DIETMAR FÜSSEL, JOANNA LISIAK, JÖRG KRÖBER, RENATE GERLACH

gestellt. Klar ist, wer Schlübba sagt, meint auch Schlübba und eckt damit zwangsläufig bei den Kritikern und Zweiflern von Schlübba an. (jl)

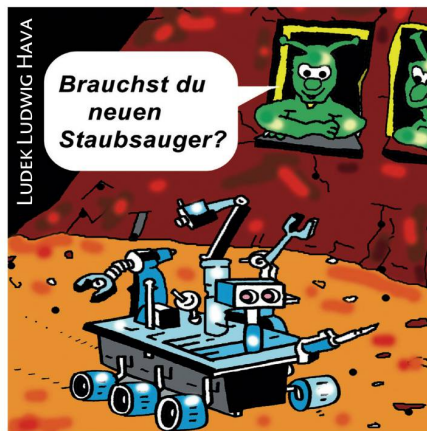
Eine kleine Planetologie

Merkur ist seit jeher heiss. Auf Venus. Die aber lässt ihn immer wieder abblitzen: «Du hast wohl'n Urknall!» Die Erde, alleinerziehende Mutter eines nicht immer ganz hellen Mondes, gilt gemeinhin als chronische Säuerin (Spitzname: «Der Blaue Planet»), mit der nicht gut Kirschwasser trinken ist, während ihr Kumpel Mars, jener aus der Kugel-Reihe tanzende, gigantische Karamellquader mit Schokoüberzug, als darob von allen anderen belächelter Exot ohnehin von niemandem so recht ernst genommen wird. Schon gar nicht von Jupiter, der sich, zu Mars' Glück, nichts aus Schokolade macht und sich damit begnügt, allabendlich als «Klotzbrocken» den Star in der Manege unter dem Himmelszirkuszelt zu geben. Saturn kann da nicht mithalten: Als neurosengeplagter, chronischer Nichtschwimmer, mit seinen lächerlichen Rettungsringen, bleibt ihm in diesem Astro-Varieté allenfalls die Rolle des Pausen-Clowns. Und von Uranus

schliesslich weiss kein Mensch, wieso es ihn überhaupt gibt. Allein Neptun erweist sich als einigermassen auf (Drei-)Zack und führt immerhin den zum planetarischen Zwergpudel degradierten Pluto weiter unverdrossen jeden Morgen Gassi: Milchgassi. (jk)

Delete

Es sind keine grünen Männchen, und sie sitzen auch nicht an einem runden Tisch. Sie haben viereckige Köpfe und stehen vor einer rechteckigen Schalttafel.



Sonst noch was?

Ja, auf einem Planeten werden ausserordentliche Aktivitäten festgestellt.

Auf welchem?

Auf der Erde.

Welche Galaxy?

Milchstrasse.

Hatten wir da nicht schon früher unerklärliche Phänomene?

Ja, sie machen grosse Fortschritte bei der Entwicklung ihrer Waffen und bekämpfen sich ständig damit. Und dabei produzieren sie sehr viel Müll im Weltall.

Wer bekämpft wen?

Keine Strategie erkennbar. Von Gefühlen gesteuert.

Was sind Gefühle? Welche Parameter? *Gefühle sind nicht erfassbar, nicht berechenbar. Die Bewohner der Erde haben sie einfach.*

Sind sie eine Gefahr für die Nachbarplaneten?

Das ist nicht auszuschliessen.

Ist diese Erde für uns nützlich?

Nicht wichtig, bei der Vielzahl unserer Galaxyen.

Dann löschen wir sie.

Delete! (rg)